

Lehrkräfte: Gunter		Leitfach: DaZ/Ethik	
Projektthema: Rassismus geht alle etwas an!			
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung: - Verteilt auf die drei Semester – in Abhängigkeit zum Arbeitsaufwand des Projekts - Präsentation von Berufsfeldern / Fragebögen / Bewerbungstraining			
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): • Konstruktive Auseinandersetzung mit Ängsten und Vorurteilen • Bekämpfung von Rassismus sowie jeglicher Extremismen • Hilfsbereitschaft und kulturübergreifende Verständigung • Toleranz und Weltoffenheit an unserer Schule stärken			
Bezüge zum Lehrplan finden sich an vielen Stellen, z.B. im Bereich <i>Werteerziehung</i> : „Die Schülerinnen und Schüler respektieren unterschiedliche Überzeugungen und handeln aufgeschlossen und tolerant in einer pluralen Gesellschaft“.			
Im Lehrplan Deutsch als Zweitsprache für weiterführende Schulen heißt es: „Neben dem Sprachunterricht geht es im Fach Deutsch als Zweitsprache auch darum, die Vielfalt der kulturellen Prägungen kennenzulernen und wertzuschätzen. Kompetenzen aus den Bereichen der sprachlichen, kulturellen und transkulturellen Bildung sind daher neben Methodenerfahrungen ebenso wie Werteerziehung,“			
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):			
11/1	Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus im Alltag, in der Schule, in den Medien / Arbeiten im Bereich der Berufsfindung (BuS)		
11/2	Planung und Durchführung des Projekts		
12/1	BuS/ Reflexion / Portfolio und Abschlussgespräch		
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: – Kontakte zu Organisationen, die sich gegen Rassismus einsetzen – Kontakt zu Referenten, Autoren oder Experten auf dem Gebiet der Rassismus- und Extremismus-Forschung			
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Ein Ziel des Seminars ist nach erfolgreicher Durchführung des Projekts die Teilnahme an einem Wettbewerb, z.B. fair@school, bpb- Projekt Wettbewerb o.ä.			

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an P-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft/Lehrkräfte: ... Projektthema: ...	Leitfach: ...
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung: Stärken- und Schwächenanalyse, Bewerbungstraining, Recherche und Präsentation von Studiengängen und Berufen, Berufsinformationsveranstaltungen/ -messen, Austausch mit externen Partnern	
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): Im Zuge des Förderprogrammes „Brücken bauen“ unterstützen zurzeit Schüler*innen der 9. und 10. Klasse - sogenannte „Mathe- Coaches“ - Schüler der unteren Jahrgangsstufen in Mathematik. Vielleicht habt ihr schon davon gehört oder seid sogar selbst Mathe-Coaches! Diese Idee soll nun im P-Seminar „Oberstufe coacht Mathe“ 2022/23 weitergeführt und weiterentwickelt werden. Dabei werden wir auf die Erfahrungen, die im Laufe dieses Schuljahres gemacht werden, zurückgreifen und das Konzept je nach Bedarf erweitern. Folgende Ansätze sind denkbar: Sollte das MC- Konzept im nächsten Schuljahr so wie in diesem Jahr weitergeführt werden, kann den betreuenden Lehrkräften eine kleine Gruppe Seminarschüler*innen (2 Schüler*innen) zur Seite gestellt werden, welche folgende Aufgaben übernehmen können: - Begleitung der Kontaktaufnahme zwischen Schüler und Coaches: Wer coacht wen, Koordination der Zusammenarbeit der Coaches mit den Schülern*innen - Organisation der Mathe-Tage (Verpflegung, Terminsetzung, ...) - Erstellung der „Aufgaben der Woche“ und Auswertung der Feedbacks Weiterhin ist angedacht, ganze Klassen zu coachen. Hierbei könnte das P-Seminar in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Mathematiklehrer eine ganze Klasse ein Jahr über begleiten und unterstützen. Günstig wäre es, das Mathecoaching für eine ganze Jahrgangsstufe (7. oder 8. Jahrgangsstufe) anzubieten. Sollten sich genügend Oberstufenschüler*innen für das Seminar anmelden, könnten jeweils 2 Schüler eine Klasse unterstützen. Die Oberstufen Coaches könnten in Absprache mit dem Lehrer folgende Aufgaben übernehmen: - Übungsaufgaben erstellen, korrigieren und mit den Schüler*innen besprechen - Leistungsschwächeren Schüler*innen Inhalte erklären und Grundlagen festigen - Leistungsstärkere Schüler*innen fördern – schwierigere Aufgaben herausuchen und mit ihnen besprechen - Ansprechpartner für mathematische Probleme sein Hierzu verwenden die Seminarteilnehmer*innen die Plattform Teams oder Mebis, um mit den Schüler*innen im Kontakt zu bleiben (Aufgaben stellen, verteilen, einsammeln, korrigieren, chatten... usw.). Natürlich wird Vieles auch im direkten Austausch miteinander geklärt. Hospitationen in den Unterrichtsstunden werden mit der Lehrkraft abgesprochen.	
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):	
11/1	Kontakt mit Schüler*innen/Coaches/Lehrkräften aufbauen Entwicklung eines Betreuungskonzeptes für das gesamte Schuljahr

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

	Begleitend dazu je nach Aufgabengebiet Unterstützung der Schüler oder der Mathe-Coaches
11/2	Umsetzung des Konzeptes Evaluierung des Konzeptes (Feedback von Schülern, Mathe-Coaches und der Mathematik-lehrkraft einholen und auswerten)
12/1	Portfolio und Abschlussgespräch
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: - ... - ...	
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: ...	

Wenn sich die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung in den einzelnen P-Seminaren einer Schule nicht wesentlich unterscheiden, werden für die Wahlentscheidung das Projektthema und/oder der Fachbereich maßgebend sein. Beim Mehr-Lehrer-Modell (vgl. ► Kapitel 2 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden „*Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe*“, S. 36, Modelle der Durchführung) können die Gruppen für die Studien- und Berufsorientierung beliebig zusammengestellt werden.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 8 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden „*Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe*“, S. 63 f. („Wahlprozesses zur Einrichtung der Seminarkurse“)

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft: Helmut Hafner

Leitfach: Sozialkunde

Projektthema: „Politik erleben und gestalten“

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Selbsterkundung: Reflexion von persönlichen Stärken und Schwächen
- Selbstreflexion: Erkennen fachlicher oder/und beruflicher Interessen
- Intensive Beschäftigung mit Berufen des persönlichen Interesses und deren Vorstellung
- Vorstellung des eigenen beruflichen Werdegangs durch einige Ehemalige des EvBG
- Bewerbungstraining
- Vortrag „Wege nach dem Abitur“
- Vocatium

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

- Möglichst direktes Erleben vieler politischer Akteure in ihrem Arbeitsumfeld (auf kommunaler Ebene [Bürgermeisterin/Landrat], Landesebene [Staatsministerium] und evtl. Bundesebene [MdB – Bundestag])
- Gespräch/Diskussion mit verschiedenen politischen Vertretern zu Themen eurer Wahl
- Verstehen politischer Abläufe und Entscheidungsprozesse
- Eigenes politisches Thema voranbringen (Vorschlag: Klimafreundliche Gestaltung des Schullebens – im Alltag und Werbung für klimafreundliches Leben, positive Narrative)
- Durchführung der Juniorwahl zur Wahl des Bayerischen Landtags Ende 2023 in den 10. Klassen sowie der Q11 und Q12
- Evtl. Gestaltung einer Schulveranstaltung zu einem politischen Thema eurer Wahl
- Besuch eines 3-tägigen POL&IS-Planspiels (zu Politik und internationaler Sicherheit), um die Schwierigkeiten und die Komplexität der Weltpolitik zu erfahren
- Evtl. Umsetzung einer Aktion im Rahmen des Konzepts „Schule ohne Rassismus“

Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):

11/1	Studien- und Berufsorientierung und Beginn der Arbeit am Projekt – Treffen verschiedener Politiker
11/2	Arbeit am Projekt – Treffen verschiedener Politiker
12/1	Studien- und Berufsorientierung (abschließende Reflexion), Arbeit am Projekt, POL&IS-Planspiel

Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

- Bürgermeister/in
- Landrat
- Staatsministerium (der Finanzen) / Mitglied(er) des Landtags
- Mitglied des Bundestags
- Evtl. Presse
- Vertreter der Sicherheitspolitik/Jugendoffiziere

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

- Kontakte im Zusammenhang mit dem behandelten politischen Thema – z.B. Umweltverbände ...

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Der thematische Schwerpunkt und die Ausrichtung des Seminars hängen stark von den Interessen der Teilnehmer/innen ab. Wir werden also zu Beginn des Seminars gemeinsam die Interessenschwerpunkte diskutieren und festlegen.

Lehrkraft: Christian Krebs

Leitfach: Englisch (Spanisch)

Projektthema: Gehirngerechtes Wortschatzlernen oder *die mürrische „Moor-Rose“ und der „Rama-Baum“*

Inhalte und Methoden allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Selbsterkundung: Reflexion von persönlichen Stärken und Schwächen
- Selbsterkundung: Erkennen fachlicher und/oder beruflicher Interessen
- Intensive Beschäftigung mit Berufen bzw. Studiengängen des persönlichen Interesses und deren Vorstellung
- Bewerbungstraining
- Vortrag: Wege nach dem Abitur
- Vocatium

Begründung / Zielsetzung des Projekts:

Auf die Bedeutung eines möglichst großen Wortschatzes, um eine Sprache sicher zu beherrschen und in verschiedenen Situationen kompetent anzuwenden, muss wohl nicht eigens hingewiesen werden. Fehlendes Vokabular ist sicherlich der Hauptgrund dafür, wenn die Kommunikation in der Fremdsprache nicht gelingt. Die schulische Realität sieht jedoch häufig so aus, dass das Vokabellernen einfach nebenbei erfolgt und nicht groß thematisiert wird. Dieser relativ geringe Stellenwert des Vokabellernens in der Schule deckt sich jedoch nicht mit der Einschätzung vieler Schülerinnen und Schüler, für die das Wortschatzlernen nach wie vor anstrengend ist und viel Einsatz, Ausdauer und Zeit erfordert und nicht selten für Frustration sorgt, da neue Wörter schnell vergessen werden.

Das Seminar geht der Frage nach, inwiefern neurowissenschaftliche Erkenntnisse einen Beitrag zu einem systematischeren Vokabellernen leisten können. Dank der Entwicklung bildgebender Verfahren (z.B. fMRT) erlebten die Neurowissenschaften in den vergangenen Jahrzehnten eine regelrechte Konjunktur, da sie bislang Verborgenes im menschlichen Gehirn sichtbar machen konnten, indem die Aktivität bestimmter Hirnregionen gemessen und bildlich dargestellt wurde. Obwohl manche (überzogenen?) Erwartungen bisher unerfüllt blieben, bergen die Erkenntnisse der Hirnforschung viel Potenzial – auch zum Sprachen- bzw. Wortschatzlernen. Im Seminar sollen konkrete Produkte erarbeitet werden, die das Vokabellernen in Englisch (und/oder Spanisch) im schulischen Kontext begleiten und vertiefen sollen.

Zielsetzungen des Projekts:

- Kennenlernen aktueller Forschungsergebnisse zum Thema *Spracherwerb* allgemein sowie zum *Wortschatzlernen* im Besonderen
- Herstellen von konkreten Hilfsmitteln (Produkten) zum Wortschatzlernen
- evtl. Gestaltung einer Schulveranstaltung zum Thema

Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):

11/1	Studien- und Berufsorientierung und Beginn der Arbeit am Projekt – Forschung zum Spracherwerb und zum Vokabellernen in neurowissenschaftlicher Perspektive
11/2	Arbeit am Projekt; Planung, Vorbereitung und Erstellung verschiedener Produkte zum Wortschatzlernen; Treffen mit externen Partnern
12/1	Studien- und Berufsorientierung: abschließende Reflexion Abschluss der Arbeit am Projekt; Veröffentlichung der Ergebnisse

Folgende außerschulische Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Professur für Didaktik der Englischen Sprache und Literatur der KU Eichstätt-Ingolstadt, evtl. Presse

Kurzbeschreibung zur Wahl eines **P-Seminars** durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Der Schwerpunkt der eigentlichen Projektarbeit ist nicht vorher starr festgelegt, sondern kann von den Teilnehmern/innen gemeinsam in einem gewissen Rahmen frei gewählt werden. Denkbar sind beispielsweise das Erstellen von Wortbildern und deren graphische Umsetzung zu einem bestimmten Grundwortschatz, das Programmieren einer App etc. Ebenso soll von den Teilnehmern/innen selbst gewählt werden, für welches Sprachniveau und in welcher der modernen Fremdsprachen Englisch oder Spanisch sie ein Angebot erstellen.

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an P-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft/Lehrkräfte: Herr Frey und Herr Fink (BuS) Leitfach: E Projektthema: „ <i>Digital Natives meet Boomers: an intergenerational approach to award-winning and/ or independent feature films</i> “	
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): Anwendung und Erweiterung von Sprachkenntnissen des Englischen vor allem im mündlichen Bereich Sensibilisierung für gesellschaftliche Themen unserer Zeit und für Themen aus der Jugendzeit der Boomer-Generation, Erkenntnisse ziehen aus Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten (Perspektivwechsel, Selbstreflexion)	
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):	
11/1	Herr Frey: Projektphase 1 Anwendung bekannter Fragestellungen aus der bisherigen Arbeit mit literarischen Texten auf den Bereich Spielfilm (plot, themes, message, setting, characterisation, language/ style/ tone/ register, etc.) Auswahl eines eigenen Spielfilms aus der Zeit als die Elterngeneration (Boomers) der Schüler*innen (Digital Natives) in ihrem Alter war anhand der Kriterien „award-winning“ or “independent film” Vorstellung ausgewählter Szenen, Vorentlastung der Handlung und des Vokabulars, Präsentation untersuchter literarischer Fragestellungen im Seminar
11/2	Herr Fink: Einführung in die allgemeine Berufs- und Studienorientierung (BuS): Block 1: Selbsterkundungsprozess Block 2: Studien- und Berufsfelder Block 3: Bewerbungstraining
12/1	Herr Frey: Projektphase 2 Gemeinsame Erarbeitung von Interviewfragen und exemplarische Durchführung eines Interviews mit einer Person aus der Boomer-Generation Gemeinsame exemplarische Untersuchung eines Films aus der Jugendzeit der Boomer-Generation: Einordnung von themes, setting und language: wenn der Film heute gedreht würde, was wäre anders? Welche im Film vorhandenen Aspekte sind zeitlos, bzw. auch heute leicht verständlich oder gültig, welche sind durch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der Jugendzeit der Boomer-Generation, etc. bedingt? Durchführung eines Interviews mit einer frei zu wählenden Person aus der Boomer-Generation (Eltern, andere Verwandte oder Bekannte), die den Film kennt und weitere Einordnung. Präsentation der Ergebnisse im Seminar
Folgende außerschulische Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: s.o.	
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: ---	

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an P-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft/Lehrkräfte: StRin Petra Hill Projektthema: Box d'activités		Leitfach: Französisch
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung: - Besuch des BIZ in Nürnberg und / oder einer Ausbildungs-/Studienmesse; - Studienberatung, auch im Hinblick auf ein Fremdsprachenstudium; - Informationen, v.a. auch bzgl. der französischen Sprache im Berufsleben;		
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): Im Laufe des P-Seminars sollen die Schüler*innen eine Box voll anregender Zusatzmaterialien für die 6. Klasse erstellen, mit Übungen, analogen und digitalen Spiele etc. um den Französischunterricht für die jungen Lerner*innen noch ansprechender zu machen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern sollen vorhandene Fähigkeiten vertieft und neue erworben werden.		
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):		
11/1	Studien-/Berufsorientierung Erste Phase der Projektarbeit: Planungs- und Erarbeitungsphase	
11/2	Zweite Phase: Erstellungsphase, evtl. erste Erprobungsphase	
12/1	Dritte Phase: Erprobungsphase und Präsentation	
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: - Außerschulische Kontakte für künftige Praktika und/oder Ausbildungsstelle - Friedrich-Alexander Universität Erlangen, Deutsch-französisches Institut Erlangen		
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: -		

Wenn sich die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung in den einzelnen P-Seminaren einer Schule nicht wesentlich unterscheiden, werden für die Wahlentscheidung das Projektthema und/oder der Fachbereich maßgebend sein. Beim Mehr-Lehrer-Modell (vgl. ► Kapitel 2 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden „*Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe*“, S. 36, Modelle der Durchführung) können die Gruppen für die Studien- und Berufsorientierung beliebig zusammengestellt werden.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 8 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden „*Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe*“, S. 63 f. („Wahlprozesses zur Einrichtung der Seminarkurse“)

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an P-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft/Lehrkräfte: Hartl, Sina Projektthema: Römertag	Leitfach: Latein
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung: - Herausarbeiten eigener Stärken und Persönlichkeitseigenschaften, um passende Berufsfelder einzugrenzen - Erarbeitung von Orientierungswissen zur Studien- und Berufswahl, z.B.: • Bedeutung der Studien-/Berufswahl für das Leben • Schlüsselqualifikationen, lebenslanges Lernen, moderne Anforderungsprofile u. a. • Rhetorik / Möglichkeiten zur geschickten Präsentation von Sachthemen • Recherche / Informationsmöglichkeiten zu Berufsfeldern und Berufen (erforderliche Kompetenzen, Handlungsfelder, Arbeitsbedingungen, Verdienstmöglichkeiten, Zugangsvoraussetzungen) • Wege in die Arbeits- und Berufswelt: Unterschiede zwischen Studiengängen / dualen Ausbildungsgängen und Ausbildungsberufen; Zugangsvoraussetzungen und • Auswahlverfahren (z. B. Hochschuleingangsprüfungen, Assessment-Center); • Abschlüsse - Einbeziehen externer Angebote, wie z.B.: Informationsveranstaltungen der Universitäten, Betriebserkundungen, Vorträge von Berufsvertretern etc. - Ergebnisse von Recherchen zu Studiengängen oder Berufen oder Erfahrungen bei Praktika o. ä. werden präsentiert und immer im Portfolio dokumentiert.	
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): - Ein „Römertag“ am Emil-von-Behring-Gymnasium soll das kulturelle und geistige Erbe des antiken Roms wieder zum Leben erwecken. Ziel des P-Seminars ist es, einen Thementag zu gestalten, an dem die Besucher an verschiedenen Stationen mit unterschiedlichen Themenbereichen das alte Rom erleben können (z.B. Essen im alten Rom, Anlegen einer Toga, römische Frisuren, Darstellung eines Triumphzuges, Herstellung einer Wachstafel etc.) - Die Teilnehmer*innen des Seminars haben die Aufgabe, diese Stationen, welche zum Beispiel als Workshop oder als Vorführung gestaltet werden können, vorzubereiten, einzustudieren und dann am Projekttag durchzuführen. Dabei muss vor allem die Logistik des gesamten Tages im Voraus geplant werden - Im Vorfeld müssen die Schüler*innen erst einmal überlegen, welche Themen des römischen Alltags sich für diesen Tag eignen und das Interesse der Besucher ansprechen. Die Einarbeitung in die einzelnen Themenbereiche erfolgt dann über die Ausarbeitung und die Präsentation von Referaten. - Des Weiteren wird zu überlegen sein, ob der „Römertag“ als Veranstaltung für die 6. Klassen geplant wird (Bezug zum Geschichtslehrplan) oder als offenere Veranstaltung für alle Schüler*innen sowie Eltern und Lehrkräfte. - Neben der konkreten Planung des Projekttag wird auch das Kontaktieren möglicher Sponsoren und externer Partner in den Aufgabenbereich der Seminarteilnehmer*innen fallen. - Nach der Durchführung des Projekts sollen mit Hilfe von Feedbackbögen und auch in selbstreflektierenden Gesprächen mögliche Schwierigkeiten oder Bereiche, die noch nachjustiert werden könnten, besprochen werden.	
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):	
11/1	Studien- und Berufsorientierung
11/2	Planung und Vorbereitung des Römertags, Kontaktaufnahme zu möglichen externen Partnern

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

	Projektarbeit: Auswahl der Themenbereiche, Einarbeitung in die Themenbereiche, Ausarbeitung der Logistik des Projekttags, werbende Maßnahmen für den „Römertag“ (Flyer, Vorstellung in den Klassen etc.)
12/1	Fortsetzung der Projektarbeit: Abschließende Planung und Feinjustierung der Logistik Durchführung des „Römertags“ „Nachlese“ des Projekts: Einholung und Auswertung von Feedback aller Beteiligten Portfolio und Abschlussgespräch
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: - Universität Erlangen (Lehrstuhl für alte Geschichte/Lehrstuhl für klassische Archäologie), Römerpark Ruffenhofen, Förderkreis	
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:	

Wenn sich die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung in den einzelnen P-Seminaren einer Schule nicht wesentlich unterscheiden, werden für die Wahlentscheidung das Projektthema und/oder der Fachbereich maßgebend sein. Beim Mehr-Lehrer-Modell (vgl. ► Kapitel 2 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden *„Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“*, S. 36, Modelle der Durchführung) können die Gruppen für die Studien- und Berufsorientierung beliebig zusammengestellt werden.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 8 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden *„Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“*, S. 63 f. („Wahlprozesses zur Einrichtung der Seminarkurse“)

Lehrkraft/Lehrkräfte: OStR Dr. Michael Dreyer Projektthema: Urban gardening – essen was wächst		Leitfach: Biologie	
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung: - Stärken-/Schwächenanalyse - Bewerbungstraining - Recherche und Präsentation von Studiengängen und Berufen - Berufsinformationsveranstaltungen/-messen - Austausch mit externen Partnern			
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): Die Schüler:innen planen in diesem Projekt den Bau mehrerer mobiler Hochbeete, die im Schulhof oder Schulgarten aufgestellt werden sollen. Sie kümmern sich um die Beschaffung und Finanzierung der benötigten Materialien über Sponsoring, bauen die Beete in Teamarbeit und bestücken sie mit Gemüsepflanzen und -samen der Saison. Sie versorgen die Beete bis zur Erntezeit, bei der das Gemüse dann in den Pausen an einem Stand kostenlos zum Verzehr angeboten wird. Dabei lernen die Schüler:innen, welches Gemüse zu welcher Jahreszeit wächst, welche Bedeutung es für eine gesunde Ernährung hat und wie man sich das ganze Jahr über selbst versorgen könnte. Zudem sind Hochbeete kleine grüne Oasen auf gepflasterten Pausenhöfen und bieten Lebensraum für verschiedenste Lebewesen, die bestimmt und beobachtet werden. Mit Messwertsensoren, die z.B. die Bodentemperatur, Lichtintensität und das Wettergeschehen aufzeichnen, können zudem wichtige abiotische Faktoren im Jahresverlauf erhoben werden. Dieses Projekt verbindet die Lehrplaninhalte Ökosystem Grünland aus NuT 5, Ökosystem Boden aus Bio 9, Einfluss des Menschen auf Ökosysteme aus Bio 8 und gesunde Ernährung. Durch den handelnden Umgang mit den Pflanzen wird die Wertschätzung und das Wissen über die Natur und der nachhaltige Umgang mit diesen wichtigen Grundnahrungsmitteln gefördert.			
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):			
11/1	• Planung und Finanzierung des Baus mobiler Hochbeete; Materialbeschaffung und Bauphase • Recherche über alte Kulturpflanzen Frankens • Recherche über essbare Wildpflanzen in Hungersnöten (z.B. nach dem 2. Weltkrieg) • BUS: Stärken-/Schwächenanalyse		
11/2	• Schüler:innen säen und pflanzen Gemüse der Saison und informieren mit laminierten Infotafeln über die jeweilige Gemüseart und deren Verwendung. • Gießen und Pflege der Beete. Erste Ernten. • Dokumentation der abiotischen Faktoren mit Messwertsensoren. • BUS: Bewerbung		
12/1	• Ernten, Zubereiten und Darbietung des Gemüses in den Pausen. Informationen zu den Gemüsearten. Ansäen von Wintergemüse. • Portfolio und Abschlussgespräch • BUS: Recherche und Präsentation eines Studiengangs oder Berufs		
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: OBI; Gartenbauunternehmen; Wertstoffhof; Gärtnereien; Schulgärtner; Umweltamt			
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: ...			

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Lehrkraft/Lehrkräfte: OStRin Misof / OStRin Simon		Leitfach: Physik
Projektthema: Planung und Durchführung eines Experimentierwochenendes für Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe		
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung: BUS-Ordner		
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): Im Fach Physik sollen die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 8 das Wechselspiel zwischen Phänomen/Alltagserfahrung, Experiment und Theorie als einen zentralen Aspekt der physikalischen Arbeitsweise erfahren. Dabei spielen Experimente, die die Schülerinnen und Schüler selbst durchführen und auswerten, eine zentrale Rolle. Die Teilnehmer sollen in diesem Seminar eine Reihe geeigneter Experimente konzipieren, zusammenstellen und mit Schülergruppen im Rahmen eines Experimentierwochenendes ausprobieren. Dazu muss zunächst eine sinnvolle Auswahl der Experimente getroffen und eine mögliche Finanzierung für die Erstellung erarbeitet werden. Dabei Erlernen und Wiederholen sie die physikalischen und mathematischen Grundlagen. Die verschiedenen Experimente sollen dann in Kleingruppen dokumentiert, aufgebaut und erprobt werden. Ein weiterer Aspekt ist die Organisation eines Wochenendes mit Jugendlichen. Die Teilnehmer des Seminars suchen eine Unterkunft, organisieren den Transport und planen den Ablauf des Wochenendes.		
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):		
11/1	• Einführung in das Projekt und Beginn der Projektplanung • Einteilung der Aufgaben innerhalb des Projekts • Anlegen eines Portfolios • Besprechung des Lehrplans NuT 7 und Physik 8 • Analyse verschiedener Experimentierarten • Einteilung in Gruppen; Erarbeiten verschiedener Experimente • Unterrichtsgang (z.B. Turm der Sinne, Deutsches Museum, Didaktik der Physik an der Universität Erlangen) • Planung und Organisation des Wochenendes	
11/2	• Zwischenpräsentationen im Seminar • Arbeit in den Gruppen • Dokumentation der Arbeitsfortschritte im Portfolio • Durchführung des Wochenendes • Reflexion des Projekts; Verbesserungsvorschläge	
12/1	• BUS	
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: • Didaktik der Physik an der Universität Erlangen • Besuch einer alternativen Schulform (z.B. Montessorischule Erlangen) • Vertreter eines Experimentierverlags • Kontakt zu den Gestaltern des "Turms der Sinne" in Nürnberg • Kontakt zum Kreisjugendring Erlangen-Höchststadt		

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an P-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft/Lehrkräfte: Flügge, Segger-Junius Projektthema: Exit the Lab		Leitfach: Chemie
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung: - Individuelle Recherche zu Studiengängen und Berufsfeldern - Selbsterkennungsprozess - Studien- und Berufswahl - Bewerbungstraining		
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): - Entwicklung, Durchführung und Evaluation ein oder mehrerer lehrplankonformer Breakouts. Bei einem Breakout oder auch Escape-Room/ Exit-Game müssen die SpielerInnen als Gruppe innerhalb einer bestimmten Zeit verschiedene Aufgaben und Rätsel lösen, um ein zu Beginn definiertes Ziel zu erreichen (z.B. Öffnen eines Raumes oder Finden eines Gegenstandes) - Einsehen, Strukturieren und Relevanzbeurteilung von Lehrplaninhalten der Jahrgangsstufen hinsichtlich der Einbindung in ein Breakout - Verknüpfung von passenden Lehrplanthemen mit Game-based-learning-Settings und naturwissenschaftlichen Kompetenzen sowie digitalen Werkzeugen zu einem kreativen motivierenden Gesamtkonzept		
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):		
11/1	1. Teil BUS (Selbsterkennungsprozess, Bewerbung, Alternativen des Berufseinstiegs nach dem Abitur) Vorüberlegungen zur Durchführung des Projektes: Zieldefinierung, Zeitplan, Gruppeneinteilung, Ideensammlung und Recherche, Lehrplanarbeit, Einarbeitung in digitale Werkzeuge	
11/2	Umsetzung der Projektschwerpunkte: Teamarbeit in Gruppen, Erstellung des Escape Games, Erfahrungsaustausch 2. Teil BUS (individuelle Recherche und Vorstellung, Assessmentcenter-Training)	
12/1	Durchführung und Evaluation des Escape Games, Portfolio und Abschlussgespräch	
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: - lokale Escape Room Anbieter - Spieleverlag - Grafikbüro - Finanzierungspartner		
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: ...		

Wenn sich die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung in den einzelnen P-Seminaren einer Schule nicht wesentlich unterscheiden, werden für die Wahlent-

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

scheidung das Projektthema und/oder der Fachbereich maßgebend sein. Beim Mehr-Lehrer-Modell (vgl. ► Kapitel 2 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden „*Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe*“, S. 36, Modelle der Durchführung) können die Gruppen für die Studien- und Berufsorientierung beliebig zusammengestellt werden.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 8 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden „*Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe*“, S. 63 f. („Wahlprozesses zur Einrichtung der Seminarkurse“)

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an P-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft/Lehrkräfte: OStRin P. Maier/ OStRin M. Teichmann Leitfach: Geographie	
Projektthema: Das Berchtesgadener Land aus geschichtlicher und geographischer Sicht	
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung - Einführung und Selbsterkundungsprozess - Studien- und Berufsfelder - Bewerbungstraining (Expertenvorträge an der Schule)	
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): Dieses Seminar macht es sich zur Aufgabe eine Exkursion in das Berchtesgadener Land aus geschichtlicher und geographischer Sicht zu planen, durchzuführen, zu dokumentieren und zu evaluieren. In diesem Kontext werden die Schüler*innen für den Umgang mit einem sehr schwierigen Teil der deutschen Geschichte sensibilisiert und sie setzen sich auch mit der Vergangenheitsbewältigung einer ganzen Region auseinander. Im geschichtlichen Fokus soll dabei der Obersalzberg stehen. Adolf Hitler kaufte hier ein Bergbauernhaus. Es gilt als zweites Führerhauptquartier und heimlicher Regierungssitz von Adolf Hitler. Hitler machte darüber hinaus Obersalzberg auch zu seiner Wahlheimat, was enorme wirtschaftliche und touristische Auswirkungen auf die gesamte Region hatte. Der Obersalzberg wurde während des Nationalsozialismus zu einer Art Wallfahrtsort für Hitleranhänger. Es kam zu einem touristischen Massenandrang. Aus geographischer Sicht stehen die Entstehung der Alpen und landschaftsformende Prozesse im Hochgebirge und ihre Auswirkungen auf den Raum im Vordergrund. Als solche Auswirkungen sollen beispielsweise die Bedeutung des Salzabbaus, des Tourismus und des Gletscherrückgangs auf die Region begriffen und erlebt werden. Dadurch sollen die alpine und voralpine Landschaft mit ihrer Einzigartigkeit und Fragilität erfasst werden. Die Ergebnisse des P-Seminars können als Ausgangspunkt für die Planung künftiger Studienfahrten im neuen Neunjährigen Gymnasium in den Leistungsfächern Geschichte und Geographie dienen.	
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):	
11/1	• Selbsterkundungsprozess • Studien- und Berufsfelder • Bewerbungstraining
11/2	• Einführung in die Projektarbeit • Recherche und Materialbeschaffung • Erstellung eines Exkursionsführers • Kontaktaufnahme mit externen Partnern • Organisation von Unterkunft, Anreise-/ Abreisemöglichkeiten etc.
12/1	• Durchführung der Exkursion • Erstellung eines Podcasts, Ausstellung? • Nachbereitung und Evaluation • Portfolio und Abschlussgespräch
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: Dokumentationszentrum Obersalzberg Haus der Berge, Berchtesgaden Verlag, z. B. Michael Müller Verlag Erlangen	

Lehrkraft: OStRin Sabine Link

Leitfach: Geographie

Projektthema: Achtsamkeit in der Natur

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

Block 1: Einführung und Selbsterkundungsprozess

Block 2: Studien- und Berufsfelder

Block 3: Bewerbungstraining (Expertenvorträge an der Schule)

2. Projektthema: Achtsamkeit in der Natur

Begründung und Zielsetzung des Projekts

Die Schülerinnen und Schüler planen und organisieren Veranstaltungen und Exkursionen zum Thema Natur und Achtsamkeit, die voraussichtlich unterschiedlichen Zielgruppen gewidmet sind (z.B. Achtsamkeitsübungen für andere Schülergruppen, Achtsamkeitstag oder -wochenende in der Natur, ...). Auf diese Weise lernen sie, eine Veranstaltung vorzubereiten, zu leiten und mit Gruppenprozessen einer solchen Durchführung umzugehen. Sie lernen umweltethische Positionen in der Geographie kennen, beschäftigen sich intensiv mit der Thematik der Achtsamkeit und machen eigene Erfahrungen.

Die Natur kann die Prozesse sehr wirksam unterstützen und die Seminarteilnehmer können aus den erworbenen Erkenntnissen und durch die vielen praktischen Übungen für ihren eigenen Alltag profitieren (sich mehr verbunden fühlen, Stressbewältigung, Umgang mit unangenehmen Emotionen und schwierigen Situationen, ...).

Die Seminarmitglieder erwerben Kompetenzen der Projektarbeit. Dazu gehört beispielsweise, Ideen im Team zu entwickeln, diese durchzusetzen, Aufgaben zu erstellen und zu verteilen, im Team zu arbeiten, zu organisieren, Entscheidungen zu treffen und die Konsequenzen zu berücksichtigen. Ebenso werden pädagogische Kompetenzen erlernt und weiterentwickelt.

Durch den Projekt- und Ergebnisbezug soll selbstverantwortliches Arbeiten wie z.B. selbstständige vorausschauende Projektplanung gefördert werden. Durch die Praxisnähe können die erlernten Techniken auch langfristig im eigenen Leben umgesetzt und angewendet werden.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung <i>(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z.B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind)</i>
11/2	- Projektbeginn/ Einführung in die Grundlagen der Projektarbeit - Einführung in die Thematik der Achtsamkeit und Recherche - umweltethische Positionen in der Geographie - Natur als Raum der Sinneswahrnehmung - Kennenlernen vieler praktischer Übungen - Ideensammlung, wie eigene Erfahrungen festgehalten werden können (kreativ, künstlerisch, photographisch) und individuelle Umsetzung - Kontaktherstellung zu externen Partnern - Planung, Organisation und Durchführung von Exkursionen in die Natur (auch in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz) - evtl. Planung eines Achtsamkeitstages bzw. Achtsamkeitswochenendes in der Natur - evtl. Planung und Konzeption von Achtsamkeitsübungen für Schülergruppen (z.B. 10.Klässler oder Unterstufe oder externe Schülergruppe ...)

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

12/1	- Planung, Durchführung und Auswertung der Achtsamkeitseinheiten - evtl. Durchführung und Planung weiterer Exkursionen (z.B. Sternwarte) - Durchführung des Achtsamkeitstages/-wochenendes in der Natur - Erweiterung und Vertiefung der Selbstkompetenzen - Nachbereitung und Evaluation des Projektes - Feedback und Dokumentation - Abgabe des Portfolios und Abschlussgespräche
	Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind: - Bund Naturschutz (u.a. Katharina Fittkau, Biologin und Waldpädagogin) - Siebold-Gymnasium Würzburg (Alexandra Andersen, Achtsamkeitslehrerin) - Sternwarte Nürnberg (ein Blick ins Universum) - Betzenstein (Achtsamkeitspfad) - MiSP London (mindfulness in schools project) - ahead personal (Bewerbungstraining) - weitere Partner auf Wunsch der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer
	Weitere Bemerkungen: Es muss mit einem Unkostenbeitrag für Exkursionen und eventuell auch für externe Partner gerechnet werden.

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Lehrkraft: Neidig-Böhler		Leitfach: WR
Projektthema: Emil radelt um die Welt		
Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung: Kennenlernen der eigenen Interessen und Stärken; Kennenlernen verschiedener Wege nach dem Abitur; Kennenlernen verschiedener Berufe und Berufsfelder; Kennenlernen unterschiedlicher Studiengänge, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräch und Assessmentcenter		
Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil): Das Projekt liefert einen wichtigen Beitrag zur Umwelt- und Gesundheitserziehung der Schüler. Den Schülern soll bewusstwerden, dass sie selbst einen Beitrag zur CO2 Reduktion leisten können, indem sie versuchen möglichst viele Strecken des Alltags auf eine motorisierte Beförderung zu verzichten und sich stattdessen mit eigener Muskelkraft vorbewegen können.		
Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):		
11/1	Studien- und Berufsorientierung, Vorplanungen für das Projekt	
11/2	Vorbereitung der Projektwoche und Durchführung des Projekts	
12/1	Nachbereitung des Projekts, Studien- und Berufsorientierung	
Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden: Die Schüler machen sich auf die Suche nach Sponsoren und stellen diesen das Projekt als ein unterstützungswürdiges Vorhaben dar. Es werden Werbegeschenke ausgesucht und bestellt. Die Druckerei Gutenberg unterstützt uns hoffentlich wieder mit dem Druck der Plakate.		
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Es wäre sehr hilfreich ein paar technisch versierte Schüler, ein paar kreative Schüler und auch ein paar kommunikative Schüler im Boot zu haben 😊		

Lehrkraft: Stefan Fink, OStR

Fach: Wirtschaft und Recht

Eventmanagement:

Organisation und Durchführung eines Berufsinformationstages

Begründung und Zielsetzung des Projekts

Ziel dieses P-Seminars ist es, einen für Schüler/innen der Oberstufe verpflichtenden **Berufsinformationstag** zu planen, organisieren und durchzuführen.

Die Teilnehmer/innen sollen dabei nicht selbst über die verschiedenen Berufe informieren, sondern Experten kontaktieren und einen schönen Rahmen für eine gelungene Veranstaltung schaffen.

Die Schülerinnen und Schüler können dabei Tätigkeiten im Bereich des **Veranstaltungsmanagements** erproben. Dazu gehört beispielsweise, Ideen im Team zu entwickeln, diese Ideen durchzusetzen, Aufgaben zu erkennen und zu verteilen, im Team zu arbeiten, zu organisieren, Entscheidungen zu treffen, aber auch für die Folgen dieser Entscheidungen verantwortlich zu sein.

Gleichzeitig sollen die Seminarmitglieder die dafür erforderlichen Kompetenzen erwerben. Durch konsequenten Projekt- und Ergebnisbezug soll selbstverantwortliches Arbeiten wie z.B. selbstständige langfristige Projektplanung gefördert werden.

Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt in der Schule. Dort findet die wesentliche Arbeit im Team statt. Es werden hier wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten für die Arbeit vermittelt (z.B. Teamarbeit, Projektplanung und -organisation, Moderation und Präsentation).

Die Erkenntnisse werden dann in der Projektarbeit umgesetzt. Über die Erfahrungen in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich berichten die Schüler in Präsentationen und Dokumentationen. Als Abschluss, Ziel und Ansporn steht der Berufsinformationstag, bei dessen Durchführung sich die Qualität der Vorarbeiten zeigen wird.

Vor dem eigentlichen P-Seminar erfolgt zudem eine Einführung in die allgemeine Berufs- und Studienorientierung (BuS):

Block 1: Selbsterkundungsprozess

Block 2: Studien- und Berufsfelder

Block 3: Bewerbungstraining

Lehrkraft: Leipold

Leitfach: Musik

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Klangkunst, Sound-Art, Klanginstallation

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

Begründung und Zielsetzung des Projekts: In der Klangkunst verschmelzen verschiedene Kunstformen zu einem Gesamtkunstwerk. Klang, Raum, Zeit, Bewegung und Form können hierbei zusammenspielen. Beispiele für Klangkunst sind z.B. Klangskulpturen, begehbare Klanginstallationen in Museen, Klang-Gärten sowie medien-künstlerische Arbeiten wie z.B. experimentelle Hörspiele und Video-/Klanginstallationen.

Die Seminarteilnehmer konzipieren und realisieren ein Projekt aus dem Bereich Klangkunst zu einem selbst gewählten Thema. Das fertige Ergebnis wird am EvBG in einer begehbaren und hörbaren Ausstellung präsentiert. Die Ausstellung kann von Schulklassen besucht werden und z.B. auch einem Konzertpublikum beim Sommerkonzert zugänglich gemacht werden.

Kompetenzen und Prozesse: Wahl eines Leitthemas (musikalisch, geschichtlich, gesellschaftlich etc.), Ausarbeitung einer Konzeption, kreative Erstellung von Audiomaterial, z.B. mit Software oder handwerklich, künstlerisch-gegenständliche Koordination verschiedener Teilergebnisse der einzelnen Teilnehmer, Einblick in die Arbeit eines Klangkünstlers, technisch-handwerkliche Realisierung der Klanginstallation, Projektpräsentation (Erstellung eines Programmheftes, Vorbereitung einer Einführung), Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit

...

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	Einführung, evtl. Besuch einer Klanginstallation in der Region Einigung auf ein Leitthema, erste Gestaltungsversuche und Übungen Projektplanung	Eigener Projektbeitrag: Beobachtungen der Lehrkraft (z.B. künstlerische Ernsthaftigkeit, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit...)
11/2	März - Juli	Erstellung der Klanginstallation + Ergebnispräsentation	Eigener Projektbeitrag: Beobachtungen der Lehrkraft
12/1	Sept. - Feb.	BUS-Phase Portfolio und Abschlussgespräch	2 Noten: Referat/Bewerbung Portfolio

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

Ggfs. Können die Teilnehmer des Seminars mit Künstlern und Kulturschaffenden aus dem Bereich Klanginstallation in Kontakt treten.

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: ...

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleitung